

Halle a. S.	180 000	Mannheim	fast 200 000
Hamborn	102 000	Mühlhausen i. G.	fast 100 000
Hamburg	940 000	Mühlheim a. Ruhr	110 000
Groß-Hamburg mit den preuß. Vororten	1 250 000	München	600 000
Hannover	300 000	Nürnberg	330 000
Karlshuhe	135 000	Plauen i. V.	120 000
Kassel	155 000	Posen	160 000
Kiel	210 000	Rixdorf	240 000
Köln	510 000	Saarbrücken	105 000
Königsberg in Pr.	250 000	Schöneberg b. Berlin	175 000
Krefeld	130 000	Stettin	235 000
Leipzig	fast 600 000	Strasburg i. G.	180 000
Magdeburg	280 000	Stuttgart	285 000
Mainz	115 000	Wiesbaden	110 000
		Wilmerdorf	120 000

Das Deutsche Reich hat 48 Großstädte (mit über 100 000 Einw.).

II. Die deutschen Kolonien.

Geschichtliches. Deutschland hatte bis in die neueste Zeit weder überseeische Schutzgebiete noch Kolonien. Abgesehen von dem mißglückten Versuch des reichen Patriziergeschlechtes der Welfen in Augsburg, in Venezuela festen Fuß zu fassen, war einzig der Große Kurfürst von Brandenburg, Friedrich Wilhelm (1640 bis 1688) auf Eroberung von Kolonien bedacht und zwar an der westafrikanischen Küste. Allein schon sein zweiter Nachfolger, König Friedrich Wilhelm I., verkaufte den ganzen preussischen Kolonialbesitz in Afrika an die Holländer und von nun an ist von überseeischen Unternehmungen nicht mehr die Rede.

Erst nach der Errichtung des Deutschen Reiches traten in Deutschland Kolonialbestrebungen wieder kräftiger hervor. Der Handel nahm jetzt einen ungeahnten Aufschwung und man fühlte stärker als je den Mangel eigener Kolonien. Da entschloß sich denn die Reichsregierung zu tatkräftigem Vorgehen und die Erwerbung und Besiznahme der deutschen Kolonien geschah in rascher Folge. Im **Juli 1884** ward die deutsche Flagge zuerst an der südwestafrikanischen Küste gehißt, dann in Logo und Kamerun, ferner im Februar 1885 der kaiserliche Schutzbrief an die deutschsüdafrikanische Gesellschaft erteilt. Des weiteren traten dann die Besitzungen in der Südsee und das Pachtgebiet von Kiautschou hinzu.

Notwendigkeit von Kolonien für das Deutsche Reich. Die Hauptgründe hierfür sind folgende:

Deutschland benötigt für seine stark wachsende Bevölkerung — beträgt doch gegenwärtig der jährliche Zuwachs mehr als 800 000 Seelen — **Siedelungskolonien**. Bis in die jüngste Zeit suchten sämtliche deutschen Auswanderer fremde Gebiete auf, vor allem die Ver. Staaten von Amerika (1821—1906 über 5 Mill.). Infolgedessen gingen sie nicht nur unserem Volkstum verloren, auch ihre Arbeitskraft kam fremden Völkern zugute und größtenteils sogar unseren wirtschaftlichen Gegnern. Allerdings eignen sich die deutschen Schutzgebiete nur in beschränktem Maße als Auswanderungsgebiete für unsere Landsleute; immerhin beträgt das gesamte Siedelungsgebiet der deutschen Kolonien an 70 Mill. ha, ist also um ein reichliches Viertel größer als das deutsche Mutterland und macht $\frac{1}{4}$ des deutschen Kolonialreiches aus¹⁾.

¹⁾ Nach Staatssekretär von Dernburg sind sogar zweimal die Flächen Deutschlands in unseren Kolonien Ansiedelungsgebiete.